

Weil das Selbstverständliche eben nicht selbstverständlich ist: Der Startworkshop als Sparbüchse im Projekt

Gleich am Anfang die richtigen Fragen stellen, das will der Startworkshop. Er schafft Transparenz und Verbindlichkeit im Team. Er klärt Meinungsverschiedenheiten, die sonst gar nicht oder an der falschen Stelle ausgetragen werden. Er sorgt dafür, dass die verfügbare Arbeitszeit zum maximalen Prozentsatz in das Projekt investiert wird. Erfahrungsgemäß spart ein guter Startworkshop in den ersten sechs Monaten des Projekts 10-20% Arbeitskraft. Er reduziert Reibungsverluste und spart Zeit und damit Geld. Der Startworkshop schärft Sinne und Werkzeuge der Beteiligten, zum Nutzen des Projekts.

Schon Platon wusste: „Der Beginn ist der wichtigste Teil der Arbeit.“ Das bedeutet, auch die Dinge, die alle für selbstverständlich halten, müssen ausdrücklich und verbindlich geklärt werden:

- Welches Produkt und welche Leistung soll am Ende des Projekts geliefert werden?
- Wie genau lautet der Auftrag und wann ist er erledigt?
- Auf welche Rahmenbedingungen muss sich das Team einstellen?
- Welche Interessengruppen (Stakeholder) gibt es und wie soll mit diesen kommuniziert werden?
- Wie soll das grobe Vorgehen aussehen? Welche Zwischenziele (Meilensteine) sollen wann erreicht werden?



- Welche Rollen sind im Team mit welcher Kompetenz und Verantwortung vertreten?
- Wie soll die konkrete Zusammenarbeit (Kommunikation, Ablage, Regeln) aussehen?
- Welche Risiken gibt es im Projekt und wie sind diese in den Griff zu bekommen?
- Was genau plant das Team für die Wochen nach dem Projektstart?
- Wie werden die Aufgaben im Projekt verfolgt?



Diese Fragenkomplexe müssen strukturiert so auf den Tisch, dass die Teilnehmer wichtige Einwände und Bedenken formulieren und ausdiskutieren. So erzeugt der Startworkshop Konsens, Grundlage für eine konstruktive und reibungsarme Zusammenarbeit in den folgenden Monaten.

Consensa moderiert den Startworkshop so, dass ein wirklich offenes Gespräch rechtzeitige, verbindliche Entscheidungen und Vereinbarungen erzielt. Unsere umfassenden Kenntnisse des Projektmanagements und deren methodischer Umsetzung in einer guten Moderation unterstützen die Projektleitung. Sie kann sich voll auf die fachliche Diskussion konzentrieren, während der Workshop die Grundlagen für die späteren Führungsaufgaben im Projekt erarbeitet.

Um die Teambildung zu vereinfachen, empfehlen wir, den Startworkshop räumlich außerhalb des Tagesgeschäftes durchzuführen. Unsere exklusiven Räume am Hamburger Fischmarkt stehen Ihnen bei gleichzeitiger Buchung unserer Moderatoren mietfrei zur Verfügung. Natürlich eignen sich auch Hotels und Bildungshäuser in anderen Regionen.

Seit 20 Jahren moderiert Consensa für fast alle Branchen Startworkshops für unterschiedlichste Projekte zum Beispiel im Anlagenbau, in der IT, in der Produktentwicklung oder der Organisationsentwicklung. Wir passen unsere Konzepte stetig an die besonderen Bedürfnisse der Projekte unserer Kunden an. Je nach Komplexität der Aufgabe bieten wir Ihnen Betreuung durch Berater, Seniorberater oder Partner an.

Den fachlichen Hintergrund dieser Arbeit finden Sie in unserem Bestseller „Prozesskompetenz in der Projektarbeit“¹. Auf Anfrage nennen wir Ihnen gerne persönliche Referenzen.

Sprechen Sie uns an!

- Daniela Mayrshofer, Geschäftsführende Partnerin - daniela.mayrshofer@consensa.com
- Kai Milkereit, Geschäftsführender Partner - kai.milkereit@consensa.com

Sie erreichen uns unter der Rufnummer: +49 (40) 22 63 05 20

¹ Daniela Mayrshofer, Hubertus A. Kröger: „Prozesskompetenz in der Projektarbeit“, Windmühle GmbH, Hamburg, Verlag und Vertrieb von Medien, ISBN 3-922789-87-0